



Medienmitteilung

19. November 2018

Internationaler Tag der Kinderrechte am 20. November

Mit Kinderrechten spielt man nicht

1987 hat die Schweiz die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert. Diese umfasst 54 Artikel zu Überleben, Schutz und Entwicklung und basiert auf den Prinzipien der Nichtdiskriminierung, des Kindeswohls sowie der Anhörung von Kindern. Dass auch die Kinderrechte weiterhin geschützt werden müssen, zeigt aktuell die Anti-Menschenrechts-Initiative („Selbstbestimmungsinitiative“). Deren Annahme ist gefährlich – gerade für Kinder als besonders schützenswerte Personengruppe.

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde 1989 von der UNO-Generalversammlung angenommen, die Schweiz hat sie 1997 ratifiziert. Sie hat die Sicht auf die Kinder weltweit verändert und den Begriff der Kindheit als geschützten Lebensabschnitt definiert. Kinder werden als eigenständige Individuen mit eigenen Rechten und als Teil der Familie und Gesellschaft angesehen, die eine eigene Meinung haben und diese auch äussern dürfen. Diese Völkerrechtskonvention stützt sich auf die vier Grundprinzipien Recht auf Gleichbehandlung, Recht auf Wahrung des Kindeswohl, Recht auf Leben und persönliche Entwicklung sowie Recht auf Anhörung und Partizipation.

Die Kinderrechte sind in Gefahr

Auch über 20 Jahre, nachdem die Schweiz die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert hat, gilt es, deren Umsetzung und Weiterbestand zu schützen – denn die Rechte des Kindes stehen auf dem Spiel. Falls die Stimmbürger*innen in der Schweiz am 25. November 2018 die Anti-Menschenrechts-Initiative annehmen, fällt die UN-Kinderrechtskonvention als Rückversicherung für die Grundrechte der Kinder weg, da sie nicht dem Referendum unterstanden hat. In dieser Sache können die Kinder selbst nicht mitbestimmen – darum ist es an den Erwachsenen, sich für die Kinder einzusetzen und NEIN zu stimmen.

Weitere Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention

<https://www.unicef.ch/de/ueber-unicef/international/kinderrechtskonvention>

Kontakt

Ivica Petrušić
Geschäftsführer
okaj zürich
Telefon: 044 366 50 17
E-Mail: ivica.petrusic@okaj.ch

Roman Oester
Kommunikationsverantwortlicher
okaj zürich
Telefon: 044 366 50 13
E-Mail: roman.oester@okaj.ch